

Die Wollust in den Maien

Worte und Weise: August Kretzschmer
 Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen, I. Teil 1840
 Satz: Johannes Brahms (1833–1897)
 aus: 26 deutsche Volkslieder, Nr. 11

Allegretto grazioso

3

Soprano

1. Die Wol - lust in den Mai - en, die Zeit hat Freu - den bracht, die
 2. Der Vö - ge - lein Ge - san - ge, die Zeit hat Freu - den bracht, ihr
 3. Nach man - chem Seuf - zer schwe - re komm ich wohl wie - der dar, nach

Alto

1. Die Wol - lust in den Mai - en, die Zeit hat Freu - den bracht, die
 2. Der Vö - ge - lein Ge - san - ge, die Zeit hat Freu - den bracht, ihr
 3. Nach man - chem Seuf - zer schwe - re komm ich wohl wie - der dar, nach

Tenore

1. Die Wol - lust in den Mai - en, die Zeit hat Freu - den bracht, die
 2. Der Vö - ge - lein Ge - san - ge, die Zeit hat Freu - den bracht, ihr
 3. Nach man - chem Seuf - zer schwe - re komm ich wohl wie - der dar, nach

Basso

1. Die Wol - lust in den Mai - en, die Zeit hat Freu - den bracht, die
 2. Der Vö - ge - lein Ge - san - ge, die Zeit hat Freu - den bracht, ihr
 3. Nach man - chem Seuf - zer schwe - re komm ich wohl wie - der dar, nach

5 7

Blüm - lein man - cher - lei - en, ein jeg - lichs nach sein'r G'stalt, das sind die ro - ten Rö - se - lein, der
 Lieb tät mich be - zwin - gen, freund - lich sie zu mir sprach: Sollt, schö - nes Lieb, ich fra - gen dich, wollst
 Jam - mer und nach Lei - de seh ich dein Aug - lein klar. Ich bitt dich, Aus - er - wähl - te mein, laß

Blüm - lein man - cher - lei - en, ein jeg - lichs nach sein'r G'stalt, das sind die ro - ten Rö - se - lein, der
 Lieb tät mich be - zwin - gen, freund - lich sie zu mir sprach: Sollt, schö - nes Lieb, ich fra - gen dich, wollst
 Jam - mer und nach Lei - de seh ich dein Aug - lein klar. Ich bitt dich, Aus - er - wähl - te mein, laß

Blüm - lein man - cher - lei - en, ein jeg - lichs nach sein'r G'stalt, das sind die ro - ten Rö - se - lein, der
 Lieb tät mich be - zwin - gen, freund - lich sie zu mir sprach: Sollt, schö - nes Lieb, ich fra - gen dich, wollst
 Jam - mer und nach Lei - de seh ich dein Aug - lein klar. Ich bitt dich, Aus - er - wähl - te mein, laß

Blüm - lein man - cher - lei - en, ein jeg - lichs nach sein'r G'stalt, das sind die ro - ten Rö - se - lein, der
 Lieb tät mich be - zwin - gen, freund - lich sie zu mir sprach: Sollt, schö - nes Lieb, ich fra - gen dich, wollst
 Jam - mer und nach Lei - de seh ich dein Aug - lein klar. Ich bitt dich, Aus - er - wähl - te mein, laß

11 13

Feyl, der grü - ne Klee, von her - zer Lie - be schei - den, das tut weh.
 fein be - rich - ten mich. Ge - nad mir, schö - ne Frau - en, so sprach ich.
 dir be - foh - len sein das treu - e, jun - ge Her - ze, das Her - ze mein.

Feyl, der grü - ne Klee, von her - zer Lie - be schei - den, das tut weh.
 fein be - rich - ten mich. Ge - nad mir, schö - ne Frau - en, so sprach ich.
 dir be - foh - len sein das treu - e, jun - ge Her - ze, das Her - ze mein.

Feyl, der grü - ne Klee, von her - zer Lie - be schei - den, das tut weh.
 fein be - rich - ten mich. Ge - nad mir, schö - ne Frau - en, so sprach ich.
 dir be - foh - len sein das treu - e, jun - ge Her - ze, das Her - ze mein.

Feyl, der grü - ne Klee, von her - zer Lie - be schei - den, das tut weh.
 fein be - rich - ten mich. Ge - nad mir, schö - ne Frau - en, so sprach ich.
 dir be - foh - len sein das treu - e, jun - ge Her - ze, das Her - ze mein.

Erlaube mir

Worte und Weise: Friedrich Wilhelm Arnold
 Deutsche Volkslieder aus alter und neuer Zeit, Elberfeld 1864
 Satz: Johannes Brahms (1833-1897)
 aus: 26 deutsche Volkslieder, Nr. 17

Zart
p

Soprano
 1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu gehn, daß
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

Alto
 1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu gehn, daß
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

Tenore
 1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu gehn, daß
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

Basso
 1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu gehn, daß
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

5 7 9

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

11 13 15

ist die höch - ste Seh - nung ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
 Ro - sen Du ge - fällst mei - nen Au - gen, das muß ich ge - stehn.

ist die höch - ste Seh - nung ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
 Ro - sen Du ge - fällst mei - nen Au - gen, das muß ich ge - stehn.

ist die höch - ste Seh - nung ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
 Ro - sen Du ge - fällst mei - nen Au - gen, das muß ich ge - stehn.

ist die höch - ste Seh - nung ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
 Ro - sen Du ge - fällst mei - nen Au - gen, das muß ich ge - stehn.

Quelle: Erstdruck 1926/7

Da unten im Tale

Worte und Weise: Anton Wilhelm Zuccalmaglio
 Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen, II. Teil 1840
 Satz: Johannes Brahms (1833-1897)
 aus: 26 deutsche Volkslieder, Nr. 19

Sanft bewegt
p

Soprano
 1. Da un - ten im Ta - le läufst Was - ser so trüb, -
 2. Sprichst all - weil von Lie - be, sprichst all - weil von Treu, -

Alto
 3. Und wenn i dirs zeh - mal sag, daß i di lieb, -
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön, -

Tenore
 1. Da un - ten im Ta - le läufst Was - ser so trüb, -
 2. Sprichst all - weil von Lie - be, sprichst all - weil von Treu, -

Basso
 3. Und wenn i dirs zeh - mal sag, daß i di lieb, -
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön, -

(4)

und i kann dir's nit sa falsch gen, i hab di so lieb.
und a bis se le Falsch heit is au wohl da bei.

und du willst nit ver ste hen, muß i halt wei ter gehn.
und i wünsch, daß dir's an ders wo muß i bes ser mag gehn.

Quelle: Erstdruck 1926/7

All mein Gedanken

Worte und Weise: Lochamer Liederbuch, 1450–1460
Nach dem Klaviersatz von Johannes Brahms
aus: 49 deutsche Volkslieder, Nr. 30
bearbeitet von Karl Marx

Lebhaft und herzlich

Soprano
Alto
Tenore
Basso

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir, du
2. Du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost, ge - denk dar - an, du

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir, du aus - er -
2. Du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost, ge - denk dar - an, und

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir, du
2. Du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost, ge - denk dar - an, Leib -

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir, du aus - er -
2. Du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost, ge - denk dar - an, Leib - und

aus - er - wäh - l - ter das Trost, bleib stet bei mir. Du, du, du sollt an mich ge -
Leib und Gut, das sollt er - wäh - l - ter das Trost, bleib stet bei mir. Du, du, du sollt an mich ge -
ein' - ger du Trost, bleib stet ganz zu ei - gen han. Dein, dein, dein will ich e - wig

ter das Trost, bleib stet bei mir. Du, du, du sollt an mich ge -
er - wäh - l - ter das Trost, bleib stet ganz zu ei - gen han. Dein, dein, dein will ich e - wig

wähl Gut, das sollt er - wäh - l - ter das Trost, bleib stet ganz zu ei - gen han. Du, du, du sollt an mich ge -
den - ken; hätt ich al - ler Wunsch Ge - walt, von dir wollt ich nicht wen - - ken.
blei - ben; du gibst mir Freud und ho - hen Mut und kannst mir Leid ver - trei - ben.

den - ken; hätt ich al - ler Wunsch Ge - walt, von dir wollt ich nicht wen - - ken.
blei - ben; du gibst mir Freud und ho - hen Mut und kannst mir Leid ver - trei - ben.

den - ken; hätt ich al - ler Wunsch Ge - walt, von dir wollt ich nicht wen - ken.
blei - ben; du gibst mir Freud und ho - hen Mut und kannst mir Leid ver - trei - ben.

den - ken; hätt ich al - ler Wunsch Ge - walt, von dir wollt ich nicht wen - - ken.
blei - ben; du gibst mir Freud und ho - hen Mut und kannst mir Leid ver - trei - ben.

Vorlage (Klaviersatz): Erstdruck 1894

Abschiedslied

Worte und Weise: Lochamer Liederbuch, 1450–1460
 Satz: Johannes Brahms (1833–1897)
 aus: 26 deutsche Volkslieder, Nr. 9

Andante con espressione

Soprano

1. Ich fahr da - hin, wann es muß sein, ich scheid mich von der
 2. Das sag ich ihr und nie - mand mehr: Mein'm Her - zen g'schah noch

Alto

3. Ich bitt dich, lieb - ste Frau - e mein, wann ich dich mein' und
 4. Halt du dein Treu so stet als ich! So wie du willst, so

Tenore

1. Ich fahr da - hin, wann es muß sein, ich scheid mich von der
 2. Das sag ich ihr und nie - mand mehr: Mein'm Her - zen g'schah noch

Basso

3. Ich bitt dich, lieb - ste Frau - e mein, wann ich dich mein' und
 4. Halt du dein Treu so stet als ich! So wie du willst, so

4

Lieb - sten mein, zu - letzt laß ich das Her - ze mein, die weil ich leb, so
 nie so weh. Sie lie - bet mich je län - ger je: Durc Mei - den muß ich

an - ders kein, wann dir gib, ein Lieb - lein, ge - denk, daß ich dein
 findest du mich. Halt dich in Hut, das bitt ich dich. Ge - segn dich Gott, ich

Lieb - sten mein, zu - laß ich das Her - ze mein, die weil ich leb, so
 Sie bet mich je län - ger je mehr. Durch Mei - den muß ich

an - ders kein, wann dir gib, ein Lieb - al - lein, ge - denk, daß ich dein
 findest du mich. Halt dich in Hut, das bitt ich dich. Ge - segn dich Gott, ich

8

soll es sein. } Ich fahr da - hin, ich fahr da - - hin!
 lei - den Pein. }

10

ei fahr - gen bin! } Ich fahr da - hin, ich fahr da - - hin!
 fahr da - hin! }

soll es sein. } Ich fahr da - hin, ich fahr da - - hin!
 lei - den Pein. }

ei fahr - gen bin! } Ich fahr da - hin, ich fahr da - - hin!
 fahr da - hin! }

Quelle: Erstdruck 1864

